

Stellungnahme

zum Bericht des RPA über die Prüfung

des Jahresabschlusses 2012

Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes enthält nur eine wesentliche Beanstandung, daher war eine Beteiligung der Fachbereichs- und Fachdienstleitungsebene entbehrlich.

Es handelt sich um die Textziffer 5.5.2 **Nr. 32 (S. 45 – 46)**. Hierzu wird wie folgt Stellung genommen:

Das RPA stellte fest, dass in der Finanzrechnung bei den investiven Ein- und Auszahlungen ein Saldo in Höhe von 330.929,38 € vorhanden war. Dieser Betrag war nicht durch Investitionskredite gedeckt. Diese Deckungslücke wurde durch Liquiditätskredite aufgefüllt.

Die Entstehung dieser Deckungslücke wird eingeräumt.

Dieser Mangel wurde auch bereits im Jahresabschluss 2011 festgestellt. Da das Jahr 2011 erst ab Mai 2013 geprüft werden konnte, die Kreditvergabe aber bereits Mitte Dezember 2012 durchgeführt wurde, konnte in Folge Zeitablauf dieser Fehler 2012 nicht mehr behoben werden. Laut Auskunft des RPA ist dieser Fehler aber auch bei anderen Kommunen aufgetreten.

Es wurden Investitionen getätigt, die nach erfolgter Kreditbedarfsermittlung ausgezahlt wurden. Diese Investitionen konnten bei der Kreditaufnahme nicht berücksichtigt werden, weil diese nicht abzusehen waren (Investition für die IGS Lengede, mehrere kleinere Investitionen z. B. im Straßenbau). Für die Kreditaufnahme 2012 wurde am 05.12.2012 eine Auswertung aus dem Kassenprogramm gemacht. Wie die Jahre zuvor wurden der IWB und der FD 25 separat angeschrieben und nach den voraussichtlich noch kassenwirksam werdenden investiven Ein- und Auszahlungen gefragt. Aufgrund der Auswertung und der Mitteilungen der Fachdienste wurde der Kreditbedarf ermittelt.

Am 14.12.2012 wurden die verschiedenen Banken mit der Bitte angeschrieben, Angebote für die Kredite bis zum 20.12.2012 abzugeben.

Alle Buchungen der Anlagenbuchhaltung mit Kassenwirksamkeit 2012, die nach dem 05.12.2012 gebucht wurden, sind bei der Kreditaufnahme also unberücksichtigt geblieben. Hier waren neben einer größeren Position auch mehrere kleinere dabei, so dass die Deckungslücke entstehen konnte.

Um diese Problematik zukünftig zu umgehen, wurde die Kreditermittlung bzw. Kreditaufnahme optimiert. Ab der Kreditaufnahme 2013 (erste Kreditaufnahme nach dem Prüfungsbericht 2011) wurde das Verfahren wie folgt verbessert:

1. Alle Buchungen, die nach der Auswertung aus dem Kassenprogramm erstellt werden, werden in einer Excel-Liste erfasst und bei der Kreditaufnahme berücksichtigt.
2. Alle Fachdienste werden angeschrieben und befragt, welche investiven Auszahlungen noch kassenwirksam werden. Auch diese Mitteilungen werden bei der Ermittlung der Kreditaufnahme berücksichtigt.
3. Bei der Kreditausschreibung wird nach Rücksprache mit den Banken mit einer Spannbreite agiert (bspw. 1.500.000 € bis 1.750.000 €). Dadurch wird die Höhe der Kreditaufnahme deutlich flexibler gestaltet. Kleinere unvorhergesehene Auszahlungen werden so aufgefangen.
4. Alle Buchungen, die nach der Kreditaufnahme noch von der Anlagenbuchhaltung eingebucht werden, werden mit Fälligkeit und damit auch Kassenwirksamkeit des Folgejahres eingegeben.

Durch diese Maßnahmen kann zum Tag der Kreditaufnahme die genaue Höhe des Kreditbedarfes ermittelt und entsprechende Kredite aufgenommen werden.

Darüber hinaus wird die Inanspruchnahme von Haushaltsresten zukünftig restriktiver gehandhabt und das Finanzcontrolling intensiviert. Eine Wiederholung der Problematik ist daher für die Zukunft weitestgehend ausgeschlossen.

Bereits in der Stellungnahme zum Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2011 wurde deutlich gemacht, dass der Landkreis die vom Land Niedersachsen vorgegebene Nettoneuverschuldung für die Jahre 2010 – 2013 deutlich unterschreitet. Diese Aussage ist weiterhin zutreffend.

Hinsichtlich des Prüfungsberichtes zur K 25 wird auf die separate Stellungnahme verwiesen.

gez. Einhaus

Einhaus